Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 15 (1961)

Heft: 8: Lebendige Schule = Ecole vivante = Living school

Artikel: Unterrichtsform und Schulmobiliar = Forme d'enseignement et ameublement d'école = Teaching and school furniture

Autor: Custer, Yolande

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-330811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Yolande Custer

Unterrichtsform und Schulmobiliar

Forme d'enseignement et ameublement d'école

Teaching and School furniture

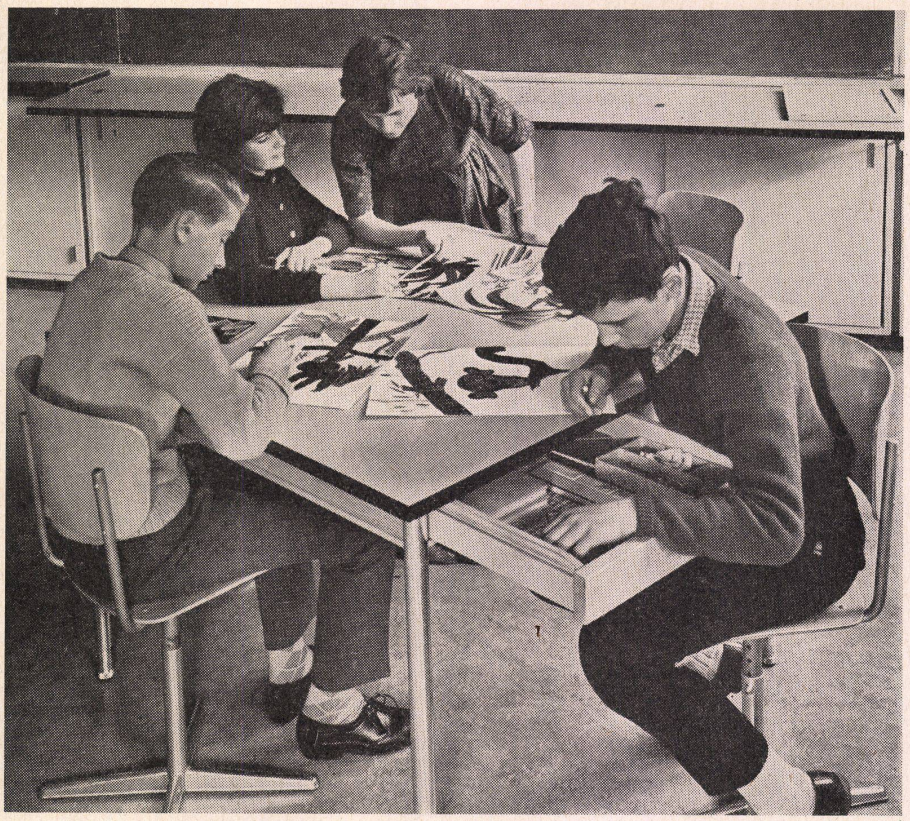
Die Frage nach den geeigneten Einzelformen des Schulmobiliars ist untrennbar verbunden mit der Art der Unterrichtsmethode und deren Anforderungen an die Ausstattung des Klassenzimmers. Die Auswahl der Schulmöbel kann nicht von einem rein physiologischen oder ästhetischen Standpunkt aus geschehen, sondern muß den Arbeitsvorgängen der veränderten Ausbildung Genüge leisten.

Seit der Jahrhundertwende tragen die Bestrebungen vorausschauender Pädagogen ihre Früchte. Das Wesen der Erziehung in der Schule bildet die Ausgangslage für die Formgestaltung des neuen Schulmobiliars.

Das Versagen des herkömmlichen Schulbetriebes tritt am offenkundigsten bei der weitverbreiteten Schulmüdigkeit zutage. Am brennendsten erscheint die Forderung nach neuen Richtlinien der Schulung bei un-intellektuellen (jedoch nicht un-intelligenten) Schülern, die dem üblichen Wortunterricht nicht zu folgen vermögen. Es hat sich erwiesen, daß dort, wo anstelle kurzatmiger Reformen eine ernsthafte geistige Umgestaltung des Lehrplanes durchgeführt wird, die Eingliederung von Schülern, die etwas leichtfertig als unbegabt bezeichnet werden, ohne weiteres gelingt. Aus den Erfahrungen der für diese anders begabten Schüler geschaffenen Spezialklassen sind wertvolle Impulse für die gesamterzieherische Erneuerung hervorgegangen.

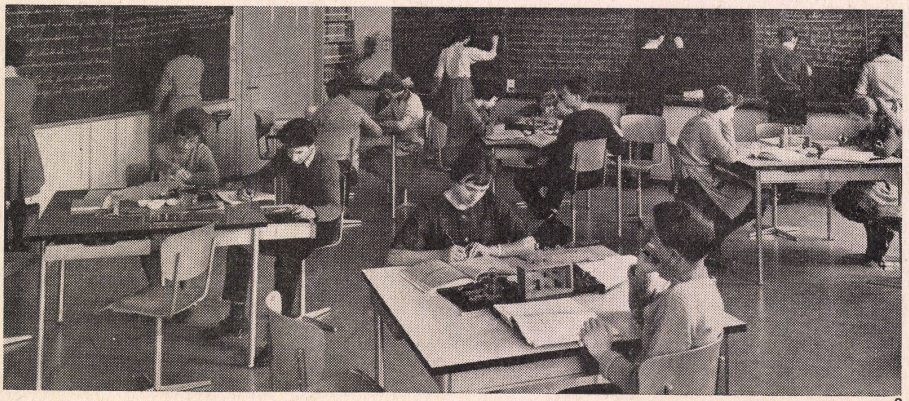
In der Schweiz hat beispielsweise der von Rorschach ausgegangene »Unterricht auf werktätiger Grundlage« (Karl Stieger, Prof. H. Roth, Prof. L. Weber), der ursprünglich in erster Linie für die nicht-sekundarschulfähige Jugend gedacht war, Verständnis und vielerorts praktische Anwendung gefunden. Der Unterricht auf werktätiger Basis ersetzt den dozierenden Leitfadenunterricht. Die hörsaalartigen Klassenzimmer verwandeln sich in Arbeitsstätten. Der im Vordergrund stehende Schülerversuch zwingt die Kräfte des Körpers, des Kopfes und der Seele zu andauernder Aktivität.

Bei der Gruppenarbeit werden die zugeteilten Aufgaben gemeinsam besprochen, verteilt und ausgeführt. Je ein Schüler mit besonderer Neigung auf dem Gebiet der Sprache, des Rechnens oder Darstellens ist in jeder Gruppe



1

2



3

1
Der Gruppentisch 110x110 cm mit 4 einfachen Schubladen. Der drehbare Stuhl ermöglicht das Schwenken zum Sprechenden und zur Tafel. Entwurf T. Hochreutener, 1955, Hersteller Frey, Berneck.

La table de groupe 110 x 110 cm avec 4 tiroirs simples. La chaise tournante permet de se diriger vers l'orateur ou le tableau noir.

The 110 x 110 cm. group table with four simple drawers. The swivel chair allows for movement so as to face the speaker and the blackboard.

2
Einführung einer Halbklasse in den Gruppenversuch (Schulhaus Halde, Zürich, Lehrer T. Hochreutener).

Introduction d'une demie-classe dans l'expérience de groupe (Ecole Halde, à Zurich, T. Hochreutener, maître d'école).

Introduction of a half-class into group research work (Halde School, Zurich, T. Hochreutener, teacher).

3
Die Gruppen werten die Versuche aus.

Les groupes évaluent les expériences.

The groups assess their research.

vertreten und gibt die entsprechenden Impulse. Einer ist Gruppenchef. Die Schüler haben ständig aufeinander Rücksicht zu nehmen, wollen sie nicht den Erfolg der Versuchsarbeit aufs Spiel setzen. Saubere Leistungen werden immer nur aus Pflichtbewußtsein und Verantwortungsgefühl geschaffen.

Die Demonstrationsarbeit des Lehrers tritt weitgehend zurück zugunsten einer selbständigen Erarbeitung von Resultaten und deren mannigfachen Anwendung durch den Schüler.

Die erzielten Resultate finden zusammenfassend schriftliche und zeichnerische Darstellung im Arbeitsheft, dem im Rahmen der Bildungsarbeit elementare Bedeutung zukommt. Es ersetzt die Einzelfachhefte und die vielerorts vom Lehrer vervielfältigten Zusammenfassungen. Im Arbeitsheft (Abb. 5) werden die Einzelbeobachtungen im Rahmen der kausalen Zusammenhänge registriert. Das Heft ist ein Dokument von Gesamtresultaten.

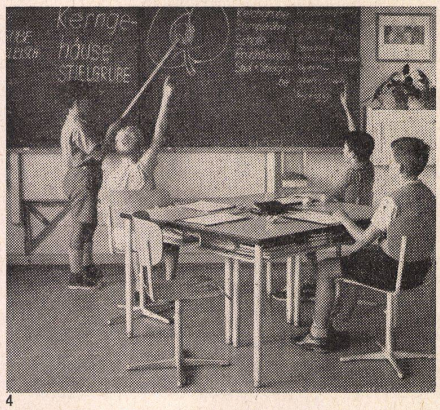
Dieser arbeitsbetonte Gruppenunterricht gab Veranlassung zur Schaffung des dafür unerläßlichen quadratischen Schultisches mit horizontaler Arbeitsfläche und des dazugehörigen drehbaren Einzelstuhles. Für jede Vierergruppe sind große Seitenwandtafeln in den Klassenzimmern erforderlich. Das vermehrte Arbeitsgerät und -material verlangt nach wandschrankartigen Aufbewahrungsmöglichkeiten, wenn möglich kombiniert mit Ausziehflächen für zusätzliche Experimente.

Literatur

Karl Stieger, Unterricht auf werktätiger Grundlage. Walter Verlag, Olten.

Arbeitsgemeinschaft H. Roth, L. Kesseli, W. Hörler, A. Roth, Unterrichtsgestaltung in der Volksschule (3 Bde. Naturkunde, Geografie, Sprache). Verlag Sauerländer, Aarau.

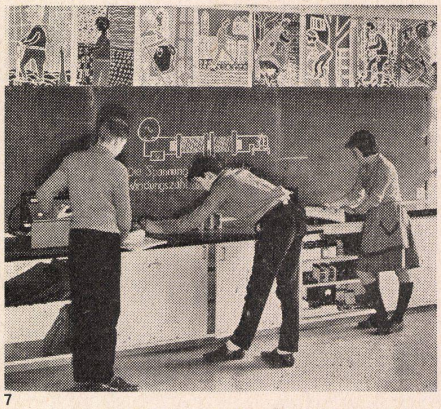
W. Schulze und H. Belser, Aufgelockerte Volksschule. Wunderlich Verlag, Worms 1960.



4

5

6



7

8

9

4
Repetierarbeit einer Gruppe (Abschlußklasse Primarschule Balgach, Lehrer H. Zogg).

Salle de répétition d'un groupe (classe du dernier degré, école primaire Balgach, H. Zogg, maître d'école).

Group's repeat work (top class, Balgach Primary School, H. Zogg, teacher).

5
Die Hälfte der Klasse muß gleichzeitig an den Streifenwandtafeln arbeiten können. Bei einer Größe von 32 Schülern sind inkl. Lehrertafel 20—25 m Wandtafeln erforderlich.

La moitié de la classe doit pouvoir travailler en même temps aux tableaux noirs. Pour 32 élèves, y compris le maître, il faut donc un tableau de 20 à 25 m.

Half of the class must be able to work at the blackboards. For 32 pupils and the master, a 20—25 m. blackboard is necessary.

6 und 7
Wandschrank mit beweglichen Gruppen-Versuchskisten läßt sich in mehrere Arbeitsplätze für elektrophysikalische Versuche umwandeln. (Entwicklung durch T. Hochreutener mit Hochbauinspektorat der Stadt Zürich.)

Armoire avec caisses d'expérience de groupe mobiles. Peut être transformée en plusieurs places de travail pour les expériences d'électrophysique. (Création T. Hochreutener.)

Cupboard with group research sections can be turned into several work areas for electro-physical research work. (Developed by T. Hochreutener.)

8
Arbeit am Sandkasten auf dem Gruppentisch (Mittelstufe Primarschule Heerbrugg, Lehrer L. Kesseli).

Travail à la caisse de sable sur la table de groupe (Ecole primaire de degré moyen à Heerbrugg, L. Kesseli, maître d'école).

Work at the sandbox on the group table (Middle section of Heerbrugg Primary School, L. Kesseli, teacher).

9
Klassenzimmer (Primarschule Oberstufe Neubühl-Zürich, Lehrer F. Häberling).

Classe (Ecole primaire, degré supérieur, Zurich-Neubühl F. Häberling, maître d'école).

Classroom (Upper form of Neubühl Primary School, Zurich, F. Haberling, teacher).